

1. Record Nr.	UNISA996308845003316
Autore	Langer Antje
Titolo	Disziplinieren und entspannen : Körper in der Schule - eine diskursanalytische Ethnographie / Antje Langer
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015
ISBN	3-8394-0932-2
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (310)
Collana	Padagogik
Classificazione	DF 2000
Soggetti	Körper; Padagogik; Diskursanalyse; Ethnographie; Bildung; Bildungsforschung; Body; Pedagogy; Education; Educational Research
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Einleitung 9 Historische und gegenwärtige Blicke auf Körper und Schule 19 Körper, Macht und diskursive Praktiken 33 Diskursanalytische Ethnographie - Forschungsprozess und Methoden 69 Lernende und gelehrige Körper 95 Körper, Sanktion und Disziplin(-ierung?) 145 Lehrende und gelehrige Körper 183 Körperliche Bezugnahme als Aspekt padagogischer Beziehungsarbeit 231 Einsatz- und Gebrauchsweisen des Körpers in der Schule 267 Dank 277 Literatur 279 Zitierte Artikel aus dem Materialkorpus 301 Abbildungsverzeichnis 309 Backmatter 310
Sommario/riassunto	Differenziert und kritisch nimmt diese Studie Konzepte und Gebrauchsweisen des Körpers in der Institution Schule in den Blick. Vom Topos der Disziplinierung des Schulerkörpers führt die Analyse zum gelehrigen »Lehrkörper«, an dem der padagogische Diskurs über eine »körperbewusste Lernkultur« ansetzt. Um die stets strukturell und diskursiv durchzogenen Interaktionen und Körperpraktiken herauszuarbeiten, verschränkt die Studie ethnographische Beobachtungen mit einer Analyse diskursiver Praktiken. So werden nicht nur die Kontexte der möglichen Denkweisen von in der Schule Handelnden offengelegt, auf die sich schulisches Handeln und Alltagspragmatiken - bewusst oder unbewusst - beziehen, sondern es wird zugleich ein bedeutsamer methodologischer Beitrag für die qualitative Bildungsforschung geleistet.

»Die Studie zeigt gerade durch ihr methodisches Vorgehen eindrucklich, ›dass sich zwischen dem körperlichen Agieren und Reflektieren ein großes Feld des Nicht-Sagbaren aufspannt« (275). Dieses aus der Tabuzone geholt zu haben, ist ihr großer Verdienst.« Hannelore Faulstich-Wieland, DAS ARGUMENT, 279 (2008) »In ausführlichen Beschreibungen und sehr einfühlsamen Deutungen wird herausgearbeitet, wie Körperlichkeit dazu beiträgt, die eigene Person im jeweiligen situativen, sozialen Umfeld darzustellen, und wie umgekehrt das Umfeld auf die Körperlichkeit reagiert.« Jorg Schlomerkemper, PADAGOGIK, 3 (2009)
